

3757/J XX.GP

der Abgeordneten Bgdr JUNG, SCHEIBNER
und Kollegen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend Radschützenpanzer PANDUR

In der Sitzung des Hauptausschusses vom 18.11.1997 wurde von dem, in Vertretung des Bundesministers für Landesverteidigung anwesenden Oberst MERAN auf die Frage, warum die für den Schutz des österreichischen UN - Kontingentes in Zypern dringend notwendigen Radschützenpanzer PANDUR nicht dorthin zugewiesen wurden, geantwortet, daß der Grund unter anderem darin liege, daß die dortige Firmenvertretung die Wartung nicht übernehmen könne.

Nunmehr liegen Informationen vor, daß angeblich beim einzigen derzeit (teilweise) mit PANDUR ausgestatteten Verband (Jg R5 in Straß) im Instandsetzungszug kein Reifenwechselgerät für die speziellen Mehrkammerreifen des Pandur (Kosten zirka 40.000) vorhanden wäre, und Reifen nach Pannen (kostspielig) an das Werk eingeschickt werden müßten. Damit wäre natürlich für diesen Verband keine Feldverwendungsfähigkeit / Einsatztauglichkeit gegeben.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende Anfrage

1. Entsprechen diese Angaben den Tatsachen?
2. Wenn nein, wie viele solche Geräte waren mit Stichtag 1.1.1998 vorhanden, und wo sind sie organisatorisch zugewiesen?
3. Sind solche Geräte zumindest bereits bestellt, und warum wurden sie nicht gleich bei der Grundbestellung mitgeordert?
4. Sind Sie auch der Meinung, daß die Ausstattung mit den angesprochenen Reifenwechselgeräten, zumindest auf der Ebene des kleinen Verbandes, zur Ausstattung gehören müsse, um dessen Feldverwendungsfähigkeit auf dem Gebiet der Instandsetzung sicherzustellen?